Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben von Dr. Salfeld.)

No. 97. Freytag, den 3. December 1819.

Berlin, vom 23. November.

Seine Majestät der König haben dem Major Carl Decker im General-Stabe den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Berlin, vom 27. November.

Se. Majestät der König haben dem Prinzen Alexander von Hohenlohe den Königl. Preuß. St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Rechnungs-Rath Radefeldt zu Königsberg in Preußen, zum Regierungs-Rath bei der dortigen Regierung zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, dem Gutsbesitzer Schönborn zu Oderbeltsch im Guhrauer Kreise Schlesiens, den Charakter als Amtsrath zu ertheilen, und das Patent darüber Allerhöchst zu vollziehen.

Wien, vom 15. November.

Auf der Fürstlich-Paisyschen, 12 Quadratmeilen umfassenden Herrschaft Plosenstein in der Preßburger Gespannschaft an der March, sind seit einem Jahre Verbesserungen vorgenommen. Durch Anpflanzung von 12 Millionen Bäumen wurde dem Flugsand gesteuert und der Boden beraset, und durch einen Hauptkanal von 12,000 Klaftern, mit mehreren Nebenarmen, wurden fast nutzlose Moräste in Wiesen verwandelt. Seitdem erntet die Herrschaft jährlich etwa 50,000 Zentner Heu mehr, und die Unterthanen einen noch größern Vorrath. Der Getreide-Ertrag der Herrschaft Güher ist um 50,000 Metzen (a 1¼ Scheffel) und die Ernte an Heu und Klee um 109,000 Zentner vergrößert; statt 300 Stück Milchvieh werden jetzt schon 1200 gehalten, und die Zahl soll noch vergrößert werden. Auch in den Baumgärten werden jährlich viele 1000 Stück Obstbäume angepflanzt. Eine über das Gebirge 30,000 Klafter lang errichtete Straße gewährt leichtern Absatz nach Wienerisch-Neustadt. Auch rettete der Fürst in den Jahren 1816 u. 17 durch die von ihm veranstalteten Arbeiten viele Menschen vom Hungerstode. Wie viele friedliche Eroberungen lassen sich nicht noch machen, und zwar im Vaterlande selbst.

Wien, vom 16. November.

Der Königl. Hannöversche Staats- und Cabinetsminister, Graf von Münster, der Großherzogl. Nassauische Staatsminister Freiherr von Marschall und der Großherzogl. Badensche Gen. Lieut. und Gesandter, Frhr. v. Tettenborn sind hier eingetroffen. — Nach den neuesten Nachrichten aus Corfu, in der hiesigen Zeitung, war der Aufstand auf der Insel Santa Maura noch nicht gedämpft. Die Bauern waren bewaffnet in die Stadt gedrungen, und schlugen sich mit der Englischen Besatzung in den Straßen. Inzwischen waren neue Verstärkungen aus Corfu angelangt, welche ohne Widerstand landeten, und einige Dörfer mit Gewalt besetzten. Am 4ten soll es zu einem Gefechte gekommen sein, wobei, wie es heißt, 45 Engländer geblieben sind.

München, vom 17. November.

In mehrern öffentlichen Blättern (sagt eine hiesige Zeitung) heißt es: Professor Oken wäre von Sr. Majestät dem Könige zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften ernannt worden. Wir können dieser Nachricht bestimmt widersprechen, und wissen diese Zeitungen keinen andern Grund für ihre Behauptung, daß sich der genannte Herr Professor in München häuslich niederlassen werde, so können wir versichere sein, daß er unsre Stadt, die er vor kurzem wol besuchte, aber bald wieder verließ, nicht zu seinem Wohnsitze ausersehen werde.

Vom Main, vom 17. November.

Die in Würzburg erschienene Schrift: „Judenspiegel rc." ist durch die dasige Polizei eben so wie im Preußischen confiscirt worden.

Oeffentliche Blätter bestimmen den Grafen Montgelas zum Staatskanzler des Königreichs Baiern.

Vom Main, vom 20. November.

Sands Untersuchungsakten sind nun dem Ober-Hofgericht in Manheim zum Spruch übergeben.

Im Badenschen ist den Schülern höherer Lehranstalten das Besuchen von Bier-, Wein- und Kaffeehäusern, ferner auszeichnende Kleidertracht und Tabakrauchen verwiesen, hingegen ein anständiges und bescheidenes Betragen empfohlen worden.

Vom Main, vom 21. November.

Professor Görres, der sich bisher in Straßburg aufhielt, wird diese Stadt verlassen und sich nach der Schweiz begeben.

Brüssel, vom 19. Novbr.

Hier ist eine Verordnung wegen des Fisch-Verkaufs in nicht weniger als 41 Artikeln erschienen. Es wird unter andern darin bestimmt, daß bei Strafe von 50 Fl. keine Fische auf dem Markte eher verkauft werden dürfen, als bis sie von drei Aufsehern und von drei beeidigten Sachkundigen untersucht worden. Austern und Krebse und andere gesalzene Fische werden erst nach Verkauf der frischen Fische feil geboten. Es ist bei Strafe von 25 Fl. und dreitägigem Gefängniß verboten, die Kiefern und Floßfedern der Fische mit Blut und andern Ingredienzien zu bestreichen, um ihnen ein frisches Ansehn zu geben.

Aus der Schweiz, vom 15. November.

Die allgemeine Armenanstalt in Basel giebt Nachricht von der Industrieschule zu Klingenthal, wo 72 Knaben und Mädchen Elementar- und Religions Unterricht und die Mädchen Anleitung im Weißnähen erhalten; ebendaselbst befindet sich eine Arbeitsstube, wo 36 Erwachsene beschäftigt werden. Bei der Fabrikanstalt erscheint eine Einnahme von 6524 Fr.

Paris, vom 16. November.

Unsre Blätter raisonniren fortdauernd für und wider die jetzigen Minister mit einer muthwilligen Freimüthigkeit, die hier jetzt gar nichts Neues mehr ist. Man läßt die Leute raisonniren, ohne den geringsten Nachtheil davon zu befürchten.

In London werden jetzt 63 Journale, 120 in den Grafschaften Englands und Wales, 28 in Schottland, zusammen 211 öffentliche Blätter herausgegeben.

Zu Nantes ist der Leichnam des Herrn Raoul, ehemaligen Professors der Musik, welcher schon seit 4 Jahren begraben war, am 9ten d. wieder ausgegraben worden, um bei einem Criminal-Proceß zur Aufklärung zu dienen.

Zu Lyon ward kürzlich eine zu Schiff angekommene Frau mit einem Korbe angehalten, worin sich die Leichname von drei jungen Kindern befanden.

Paris, vom 17. November.

Wir, (sagt ein hiesiges Blatt) die lange Zeit durch unsere Siege, unser Unglück und vor Allem durch unsern Kampf um die Freiheit eine hervorstechende Rolle in ganz Europa spielten, haben jetzt den zweiten Rang eingenommen, während Deutschland den ersten behauptet. Deutschland nimmt jetzt das allgemeine Interesse in Anspruch und fesselt die ganze Aufmerksamkeit. Nimmt man eine Zeitung in die Hand, so liest man zuerst den Artikel über Deutschland, und will sehen, wie sich die großen Angelegenheiten dieses Mittelpunktes von Europe gestalten und wenden mögen, dessen Erschütterung nothwendig nach allen Richtungen hin im Auslande empfunden werden muß, da die Deutsche Nation überall Interesse erregt, nirgends Feinde hat, und unter allen andern Nationen gerechte Würdigung und Hochschätzung ihres Verdienstes findet.

Eine Braut verlor kürzlich vor Freude, daß sie in der Lotterie hunderttausend Franken gewonnen hatte, den Verstand, und aus Verzweiflung hierüber erschoß sich ihr Bräutigam.

London, vom 12. Novbr.

Hier hat sich ein neuer Verein gebildet, die Schrift-Erinnerungs-Gesellschaft, welche es sich zur Pflicht macht große Bogen mit einigen Bibelsprüchen, groß bedruckt, an den Straßen-Ecken anzuheften, damit diese von allen Vorbeigehenden gelesen werden können. Nr. 1, der schon 13 andere Nummern gefolgt sind, enthält folgende Sprüche: 1. B. M. 16, 13. Du Gott siehest mich. 2. B. M. 20, 8. Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. 5. B. M. 11, 20. Und schreibe sie an die Pforten deines Hauses und an deine Thüre. Der erste ist als Ueberschrift gesetzt; der zweite in der Mitte ist so groß gedruckt, daß er von Jedermann ohne Brille gelesen werden kann, und der dritte unten zum Schlusse führt gleichsam die Belege für dies Unternehmen.

Das Seeamt hat bekannt gemacht, daß es einige Schiffe von 250—300 Tons für die Ueberbringung von Auswanderern nach Südafrika braucht; man glaubt wenigstens 20. Es sind schon einige zu 15 Sh. monatlich die Tonne angenommen worden.

Man berechnet die Zahl der aus Europa in diesem Jahre nach den Vereinigten Staaten gekommenen Auswanderer auf 40,000.

Bei unserer Marine fängt man jetzt an, das Trinkwasser in kubischen Gefäßen von starkem Eisenblech aufzubewahren, um es gegen Verderbniß zu schützen.

Es ist ein Wallfisch von 60 Fuß Länge 25 Meilen weit in den Severnfluß hinaufgekommen und gefangen worden.

Aus den Amerikanischen Zeitungen erhellt, daß die Vorschriften für Herrn Forsyth, wegen der Spanischen Ratifikation des Florida Traktats, peremtorisch waren. Es werden die eignen Worte der Instruktion angeführt: „Wenn der Traktat nicht ratifizirt wird, fordern Sie ihre Pässe und kehren zurück.“

London, vom 13. November.

In Lincoln fand kürzlich eine eigene Kirchenfehde statt. Die Vorsteher (vermuthlich auch Eigenthümer) einer kleinen Kapelle, wollten den seit 18 Jahren bei derselben bestellten Geistlichen abdanken und einen andern ansetzen, die Gemeinde aber den alten behalten. Da jene den Geistlichen von der heiligen Stätte selbst fortzureißen suchten, nahm ihn die Gemeinde in Schutz und blieb auch über Nacht in der Kapelle, die sie jedoch endlich räumen mußte. Ihren Willen hat sie aber doch behauptet und den alten Prediger behalten.

Nach einer Kentucki-Zeitung hat die Wiedertäufer-Gemeine zu Lexington Freimaurer von ihrer Gemeinschaft für ausgeschlossen erklärt. Eine in dem Lande allgemeiner Duldung allerdings auffallende Erscheinung.

Der von einem Kriegsrecht auf St. Helena gerichtete Wundarzt Stokoe wird auf dem Schiff Hyaena abermals nach England geschickt.

Der Vigo von 74 Kanonen wird ausgerüstet, um den Conqueror auf der Station von St. Helena abzulösen.

Das so oft erneuerte und immer widersprochene Gerücht, daß Sir Hudson Lowe seine Gouverneurstelle von St. Helena verläßt, bestätigt sich heute, nicht daß die Minister mit seinem Betragen unzufrieden wären, son-

dern weil er nach England zurück zu kommen wünscht. Sir W. V. Broke wird ihn ersetzen.

London, vom 16. und 19. Novbr.

Der Buchhändler Carlile hat am 16ten sein Urtheil erhalten. Die Strafe, welche ihm zuerkannt worden, besteht für das erste Verbrechen: „Paine's Zeitalter der Vernunft," nachgedruckt und publicirt zu haben — in einer 2jährigen Einkerkerung im Dorchester Gefängnisse und 1000 Pfund Strafe an den König; für das zweite Verbrechen: „Palmer's Grundsätze der Natur," nachgedruckt und verkauft zu haben — in einer einjährigen Einkerkerung in demselben Gefängnisse und 500 Pfund Strafe. Nach abgelaufener Strafzeit muß er 1000 Pfund Sicherheit und zwei Bürgen, ein jeder mit 100 Pfund Sicherheit, für seine gute Aufführung während seiner ganzen Lebenszeit stellen. Ehe der Richter Bailey sein Urtheil ihm bekannt machte, sprach er unter andern folgendes zu ihm: „Ihr seid überführt, die Reinheit alles dessen, was wir für wahr halten, worauf wir unsere Hoffnungen für dieses und das künftige Leben bauen, angegriffen und erschüttert zu haben. Ihr werdet nicht wegen eurer Beleidigungen gegen Gott von dem Gerichte verurtheilt, sondern wegen eurer Beleidigungen gegen das Vaterland, so weit es die Menschen betrifft. Die Landesgesetze lassen jedem die Freiheit der Meinung; sie schreiben keinem vor, was er glauben soll, und so lange der Mensch seine Meinung im Herzen verschlossen hält, kann kein Gesetz Rechenschaft von ihm fordern. Aber euer Verbrechen ist anderer Art. Ihr habt nicht allein selbst nicht geglaubt, sondern ihr habt euch auch bemüht, in den Gemüthern Anderer den Glauben zu zerstöhren, der der Grund ihrer Hoffnungen ist." Carlile hatte die Frechheit gehabt, Anfangs zu verlangen, daß die Hälfte seiner Richter aus Atheisten bestehen solle. Er ist nun nach Dorchester ins Gefängniß abgeführt, sein Laden, der berüchtigte Tempel der Vernunft, geschlossen, und sein Vorrath von Schriften und Eigenthum, ungefähr 600 Pfund Sterl. an Werth, in Beschlag genommen.

Der schwächliche Zustand unsers ehrwürdigen Königs hat so zugenommen, daß die Aerzte nicht ohne Besorgnisse sind.

Die Carlisle-Zeitung sagt: „Daß in York das Silbergeld sehr rar ist, welches daher käme, weil mehrere Personen aus ungegründeter Furcht einer nahen Revolution ihre Gelder aus den Provinzial-Banken zögen und selbige in baarer Münze bei sich aufbewahrten."

Madrid, vom 4. Novbr.

Der König hat den bisherigen Finanz-Minister, Don Joseph Imaz, in Gnaden seines Postens entlassen und ihn zum Staatsrath ernannt, wobei er seine ehemalige Stelle als General-Director der Renten wieder übernimmt. Zum Finanz-Minister ist dagegen der bisherige Kriegsrath, Don Anton Gonzalez Salmon ernannt. Seit dem Jahre 1814 ist Herr Salmon der neunte Finanz-Minister, der Herzog von San Fernando der achte Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr Alos der fünfte Kriegs-Minister, der Herr Cisneros der fünfte Marine-Minister, und der Marquis Mata-Florida der fünfte Justiz-Minister.

Zu Cadix und in dasiger Gegend nimmt das gelbe Fieber bei eintretender kälterer Witterung Gottlob ab. Am 28sten October betrug die Anzahl der Kranken zu Cadix 6211.

Packete, worin sich Exemplare des zu London erscheinenden Journals: „Der Spanische Constitutionel," befanden, sind confiscirt worden.

Aus dem Holsteinschen, vom 22. Novbr.

Es hat unsere nur mit dem Wohle des Landes beschäftigte Regierung die wegen einer Verbindung der Ostsee mit der Nieder-Elbe, vermöge eines vom Kieler Hafen über Bordesholm in die Stoer führenden Canals, gemachten Vorschläge bereits einem eben so wissenschaftlich, als practisch gebildeten, thatkräftigen Manne, dem Herrn Ingenieur-Major und Deich-Inspector v. Christensen, Ritter, übergeben und denselben mit der nähern Prüfung und nothwendigen Local-Untersuchung beauftragt, um demnächst den Plan zur Ausführung und den Kosten-Anschlag zu entwerfen. Daß dieses für das ganze Königreich Dännemark und insbesondere für die Herzogthümer höchst wichtige und viel versprechende Unternehmen einem Manne, welchem das Publicum das vollkommenste Zutrauen schenkt, und der das ihm anvertraute Geschäft schon seit geraumer Zeit mit einem Eifer und einem Interesse betreibt, welche seinen anerkannten patriotischen Sinn noch mehr bewähren, übertragen worden, giebt uns die feste und beruhigende Ueberzeugung, daß, wenn auch einige Schwierigkeiten sich der Ausführung jenes Unternehmens entgegenstellen sollten, Geschicklichkeit und Beharrlichkeit sie zu entfernen wissen werden. Möchte doch die Untersuchung des Herrn Majors v. Christensen recht bald uns ein wünschenswerthes Resultat liefern, damit dasselbe zur vom ganzen Lande ersehnten Ausführung desto schneller gebracht werden könne.

Vermischte Nachrichten.

(Berlin.) Als in hiesigen Zeitungen die auf dem Bundestage beschlossene Verordnung, wegen Beschränkung der Presse, erschien, da meinten manche, die den Sinn nicht richtig verstanden: alle geistige Schriftstellerei sei, von nun an, gleichsam in den Bann gethan. Allein schon jetzt hat sich ergeben, daß dem nicht so ist, und bei uns auch nicht so werden wird. Man lese z. B. nur die hier in Berlin erscheinenden Zeitschriften, und man wird darin mitunter Aufsätze finden, woraus die Grundsätze einer liberalen Censur, nach wie vor, ersichtlich sind. Der König, wie dessen würdiger Stellvertreter, unser Fürst Staatskanzler, sind viel zu gerecht und human, als daß sie bescheidenen, wenn gleich mit Feimüthigkeit öffentlich ausgesprochenen, Ansichten Fesseln anlegen, und jene Geisteskultur, welche Preußen als ein unvergängliches Erbtheil Friedrichs betrachten darf, in ihrem heilsamen Fortschreiten hemmen sollten. Nicht der *Preßfreiheit* galt es, als jene Verordnung erschien, sondern nur allein der *Preßfrechheit*. Diesem einen kräftigen Damm zu setzen, hielten die Deutschen Fürsten für Pflicht, damit das, sie Alle friedlich- und vestumschlingende, Band durch Anmaßung mancher Schriftsteller, welche sich erfrechten, fremde Regierungen öffentlich anzugreifen, nicht locker werden möge. Nur Heilsames, nicht Nachtheiliges kann und wird aus dieser gemeinsam-beschlossenen Maaßregel hervorgehen. Manche Feder, die durch guten Lohn für politische Schreiberei gewonnen war, wird nun zum unläugbaren Gewinn für Wissenschaft, ernstern und nützlichern Arbeiten wieder gegeben werden.

(Berlin.) Die von hier aus gegebene Nachricht, in Hinsicht des anzulegenden kleinen Theaters in einer der

Vorstädte ist dahin zu berichtigen, daß zwar wahrscheinlich ein dergleichen Theater eingerichtet wird, jedoch auf Königliche Rechnung und unter der speciellen Oberleitung des General-Intendanten der Königl. Schauspiele.

Bekanntlich sandte der schlesische Verein zur Pflege der verwundeten und erkrankten preußischen Krieger zwei Mitglieder, den Probst Rahn und den Professor Middelderpff, nach den Rheingegenden und Belgien ab, und brachte eine Summe von 50,000 Gulden zusammen. Er erklärt aber jetzt öffentlich mit gebührendem Dank: daß er seinen Zweck nur höchst unvollständig erreicht haben würde, wenn nicht edle Männer und Frauen an den Orten, wo die Verwundeten und Kranken sich befanden, (namentlich Münster, Wesel, Düsseldorf, Kölln, Achen, Namür, Lüttich, Brüssel und Löwen) die Verwendung jener Gelder übernommen und das geleistet hätten, was nur durch persönliche Mühe und Sorgfalt sich erreichen ließ. Jeder von ihnen, heißt es am Schluß, der fern von seiner Heimath, in unserer Mitte Hülfe bedürfen könnte, soll hier sein Vaterland wieder finden und keine Unterstützung, keine Sorgfalt entbehren, die er von den Seinigen erwarten dürfte.

In dem Hallischen Wochenblatt erklären 52 unterzeichnete Personen: „daß sie von Niemand Begrüßungen durch Abnehmung der Kopfbedeckung erwarten oder verlangen wollen, daß sie dagegen aber auch diese Art zu grüßen für die Folge möglichst vermeiden werden; sie bitten, hierin nicht einen Mangel an Aufmerksamkeit oder Achtung, sondern lediglich den Wunsch zu suchen, sich und Andern einen so beschwerlichen, als der Gesundheit oft nachtheiligen Gebrauch zu erleichtern."

In England ist der Grund und Boden in den Händen von ungefähr 33,000 Familien. Die Herzöge von Bedfort und Devonshire besitzen jeder 5 Millionen Franken an Grundeinkünften. Der Herzog von Bridgewater hinterließ bei seinem Tode 2½ Million Einkünfte aus Grundstücken, und 96 Millionen in Papieren. Im Jahre 1817 wurde ein Gut um 48 Millionen Franken verkauft. Auf dem Wege von London nach Plymouth kömmt man nur durch das Eigenthum von drei Gutsbesitzern.

Stettin, den 3. December.

Die wechselseitige Unterstützung der Bewohner eines Staats gehört zu den angenehmsten Ereignissen unsrer Zeit, und ist um so schätzbarer, wenn die Theilnahme durch alte Grenzen nicht beschränkt wird.

Die Eingesessenen des Stralsunder Departements haben bei der Sammlung mehrerer Collecten Beweise geliefert, daß sie auf die Grenze nicht achten, und sich freuen, wenn ihnen Gelegenheit gegeben wird, den Bewohnern der alten Preußischen Provinzen Unterstützung zu reichen. Es kann den letzteren nur angenehm sein, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, und finde ich mich daher gerne veranlaßt, auf die nachstehende Aufforderung des Herrn Regierungs-Präsidenten von Pachelbel zur Wohlthätigkeit aufmerksam zu machen, und mit Einwilligung des Königl. Ober-Präsidii der Provinz Pommern zu überlassen:

ob die Bewohner des Stettiner Regierungs-Departements mir die den unglücklichen Bewohnern zu Consages und Steinhagen bestimmte Unterstützung zur weiteren Beförderung zuzusenden belieben wollen.

Dr. Salfeld,

exped. Secretair im Königl. Ober-Präsidio von Pommern.

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

In der Nacht vom 19ten auf den 20sten September dieses Jahres ward der Hof zu Consages im Greifswaldischen Kreise durch eine heftige Feuersbrunst in Asche gelegt, wobei der dortige Pächter Herr Maas seinen ganzen diesjährigen Einschnitt, seine Mobilien, Kleidungsstücke und einen Theil seines Inventarii verlor, und dadurch mit seiner Familie in eine sehr hülfsbedürftige Lage versetzt ward. Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich am 2ten vorigen Monats zu Steinhagen im Franzburger Kreise, woselbst 14 Gebäude durch eine mit fast unglaublicher Schnelligkeit um sich greifende Feuersbrunst zerstört, und 13 Familien ihres Obdaches und des größten Theils ihrer Habe beraubt wurden. Nachdem hinsichtlich dieses letzten traurigen Ereignisses die Bekanntmachung in dem so eben erschienenen 46sten Stück des hiesigen Amtsblatts den Umfang und die Bedeutenheit des Verlustes der unglücklich Gewordenen näher ergeben hat, sehe ich mich veranlaßt, den schon oft zum Besten Verunglückter in andern Regierungs-Departements erprobten Wohlthätigkeits-Sinn der Einwohner des hiesigen, für die Abgebrannten an beiden Orten in Anspruch zu nehmen. Der Nothleidenden sind nicht wenige; nächst des Allmächtigen Hülfe hoffen und vertrauen sie auf die mildthätige Liebe edler Menschen. Zur Sammlung milder Gaben werden gewiß die Herren Landräthe, Superintendenten und Bürgermeister in dieser Provinz sich gerne verstehen. Indem ich sie darum ersuche, bemerke ich noch, daß hier in Stralsund der Herr Consistorial- und Schulrath Mohnike, so wie der Herr Hofrath Hercules bereit sind, die Gaben der Wohlthätigen in Empfang zu nehmen; an welche auch die Ergebnisse der Sammlungen der Herren Landräthe, Superintendenten und Bürgermeister danächst einzusenden sind. Sollte jemand den Hülfsbedürftigen Naturalien spenden wollen, so wünsche ich, daß er solches vorher anzeige, damit bestimmt werden könne, an wen die Ablieferung geschehen soll. Den Gebern bleibt es völlig überlassen, zu bestimmen, für welche Unglückliche sie ihre wohlthätigen Unterstützungen angewandt wissen wollen. Den Gesammt-Belauf sämmtlicher Beiträge, welche möglichst nach dem Bedürfniß eines jeden Nothleidenden vertheilt werden sollen, werde ich durch das hiesige Amtsblatt zu seiner Zeit öffentlich bekannt machen.

Stralsund, den 18ten November 1819

Der Regierungs-Chefpräsident
v. Pachelbel.

Concert-Anzeige.

Das erste, der auf Unterzeichnung angekündigten Fünf Conzerte, wird am Mittwoch den 8ten December im englischen Hause gegeben, und darin Schillers Glocke, von A. Romberg componirt, vorgetragen werden. Da durch die bisherige Unterzeichnung die Kosten nicht hinreichend gedeckt sind, so wird dieselbe bis zum 5ten December verlängert. Vom Erfolge wird es abhängig sein, ob die übrigen Vier Concerte dem ersten folgen, oder ob mit denselben für diesen Winter geschlossen werden muß. Vom 6ten December an, kostet jedes Billet 20 gr.

Haack, Liebert.

Literarische Anzeigen.

In der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin und Stettin ist haben:

Tägliches Taschenbuch für Landwirthe und Wirthschaftsverwalter auf 1820, von dem Herausgeber der landwirthschaftl. Zeitung mit 1 Kupfer. 8. Leipzig. gebunden 18 gGr.

So eben ist in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin angekommen:

Die
Familie Oswald
oder
Erweckungen
des
religiösen Sinnes der Kindheit.
Deutschlands Müttern und Kindern gewidmet
von
J. A. C. Löhr.
Drei Bändchen mit einem Kupfer.
Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern 1819.
Preis 3 Thlr. 12 Gr.

Wie Mütter und Lehrer, die das rechte Gemüth dazu haben, früh des Kindes Herz zu Gott, zur Gottesliebe und Vertrauen und zu kindlicher Gottesfurcht hinführen und den Kleinen den Weg dahin recht lieb und werth machen sollen, das ist die Absicht dieser drei Bändchen, welche daher keineswegs trockne und strenge Lehre, sondern, berechnet auf Kindes Natur und Art, nur anziehende Erzählungen, Geschichten, Gespräche, Gleichnisse und mancherlei Bilderwerk im Wort enthalten. — Was dabey zu wissen und zu betrachten ist, besagt die Vorrede, die nicht müsse ungelesen bleiben. — Kinder, die mit Geist und Sinn dazu vorbereitet sind, mögen auch diese Bändchen für sich lesen, und werden sie hoffentlich nicht leicht irgend einem Unterhaltungsbuche nachsetzen, und, indem sie sich blos angenehm zu unterhalten glauben, für Gott und das Göttliche ein Herz und eine Liebe gewinnen. Das ist denn auch die Absicht des Verfassers recht eigentlich gewesen, welcher den Gedanken an solch ein kleines Werk, viele Jahre lang in sich getragen, und nun so sorgfältig und treu, als er es irgend vermochte, ausgeführt hat. — Uebrigens ist die Familie Oswald eine solche, die in ihrem schönen Glück, unschuldvoll, still und heiter in Liebe zu Gott und Menschen lebt.

Literarische Anzeige.

In der Maurerschen Buchhandlung zu Berlin und bey mir, sind gegenwärtig alle Gattungen Taschenbücher, auf das Jahr 1820, zu haben. Zugleich zeige ich hiermit an, daß ich eine bedeutende Anzahl Kinderschriften, Bilderbücher und Spiele, zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung empfangen habe, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken für die Jugend eignen; auch kann ich jetzt mit mehreren Strick-, Stick-, Tapissier- und Häckelmustern, so wie auch mit Vorschriften zum Schönschreiben, kleinen Schulatlassen, mit Anweisungen zum Blumen-, Situations- und Landschaftszeichnen, aufwarten. Stettin den 1sten December 1819.

C. G. Müller, Buchbinder und Kalenderfactor,
Schuhstraße No. 865.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 5ten December, zur Feier der Befreiung Stettins: Eine Rede, „gesprochen von Madame Müller." Hierauf zum Erstenmale:

Der Sturm von Magdeburg.
Ein großes vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen
von Ludwig Schmidt,
Director des Hamburger Stadt-Theaters.

Wegen den vielen Bällen, die an diesem Tage statt finden, ist der Anfang des Schauspiels gleich nach 5 Uhr. Ende halb 8 Uhr. Stettin den 3ten December 1819.

A. Schröder.

Anzeigen.

Es wünscht Jemand einige Pensionairs bei sich zu nehmen, entweder sogleich oder zu Neujahr. Die nähere Nachricht darüber wird ertheilt auf dem Klosterhofe No. 1130 parterre. Stettin den 1sten December 1819.

In einer der hiesigen Apotheken wird ein Lehrling gesucht, von guter Erziehung und den dazu erforderlichen Schulkenntnissen; die hierauf Reflectirende belieben sich in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu verwenden, die ihnen hierüber gefällige Auskunft geben wird.

☞ Ein Handlungsdiener, von ausserhalb, der noch in Condition steht, und in der dopp. Ital. Buchfürung geübt ist, sucht sogleich oder zum 1sten Januar 1820 ein Engagement in einer en gros oder Detailhandlung. Ein Näheres hierüber theile gefälligst die Zeitungs-Expedition mit.

Todesanzeigen.

Gestern Abend gegen 11 Uhr starb unser guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Posamentier George Michael Landmann im 71sten Lebensjahre am Nervenschlage, welches wir unsern Verwandten und Freunden mit betrübtem Herzen anzeigen. Stettin den 1sten December 1819.

Die Hinterbliebenen des Verstorbenen.

Den 24sten d. M. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, starb an einer völligen Entkräftung, unser geliebter guter Vater, der hiesige Kaufmann und Rathsherr, Johann Samuel Weigelt, in seinem 65sten Lebensjahre. Tiefgebeugt, zeigen wir diesen für uns unersetzlichen Verlust, allen verehrten Gönnern, Verwandten und Freunden des Verewigten hiermit ergebenst an und verbitten, von einer gütigen Theilnahme überzeugt, die schriftlichen Beileidsbezeugungen. Stargard den 25. Novbr. 1819.

Die hinterbliebenen Kinder des Verstorbenen:
F. Weigelt. Julie Weigelt.
Henriette Weigelt.

In Folge vorstehender Bekanntmachung, zeigen wir den Handelsfreunden des seelig Verstorbenen hiermit an, daß wir dessen Geschäfte vorläufig unter der alten Firma fortsetzen werden. Julie und Henriette Weigelt.

Bekanntmachung.

Betrifft die Verlegung des Gülzower Herbst-Krammarktes.

Der diesjährige Herbst-Krammarkt in Gülzow fällt nach der Bestimmung des Kalenders mit dem der Stadt Greiffenberg auf den 13ten December zugleich. Um den Nachtheil, der für beide Märkte, wegen der Nähe beider Städte, hieraus erwachsen möchte, zu verhüten, bestimmen wir hierdurch, daß der Markt in Gülzow erst am 14ten künftigen Monats abgehalten werden soll und machen dies dem handeltreibenden Publico zur Nachricht und Achtung bekannt. Stettin den 29sten November 1819. Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bei dem eingetretenen Frostwetter und dem zu erwartenden Zulegen der Oder wird jedermann vor dem Betreten des Eises, ehe dasselbe hinlängliche Sicherheit erhalten hat, hierdurch gewarnt; besonders aber werden Eltern, Vormünder, Lehrer und Lehrmeister hierdurch aufs dringendste aufgefordert, ihre Kinder, Pflegbefohlne und Untergebene davon abzuhalten und sie auf die Gefahr aufmerksam zu machen, welcher sie sich dabei aussetzen. Die Polizei-Beamten sind zur strengsten Aufsicht angewiesen und werden gegen Widerspenstige Zwangsmaaßregeln ergreifen. Stettin den 30sten November 1819. Königl. Polizei-Director. Stolle.

Publikandum.

In den letzt verflossenen Monaten September, October und November haben sich folgende hiesige Bäckermeister durch schwere und gute Backwaaren ausgezeichnet:

1) durch Semmel:
die Bäckermeister Altermann, Boy, Heiden, Rosenthal und Caselow,

2) durch fein Brod:
die Bäckermeister Carl Malbranc No. 747, G. Holz, Knaack und Regen,

3) durch Mittelbrod:
die Bäckermeister Schiffmann am Roßmarkt, Carl Malbranc, Käding, Hautz Frauenstraße und Heyse,

4) durch Hausmannsbrod:
die Bäckermeister Anton Malbranc Reifschlägerstraße, Mintzlaff und Busse.

Am leichtesten wurde dagegen gefunden:

1) die Semmel:
bei den Bäckermeistern Monin, Liesener, Hautz Krautmarkt, Wittwe Bergemann, Schäfer, Richter und Käding,

2) das feine Brod:
bei den Bäckermeistern Busse, Anton Malbranc, Müller, Wittwe Bergemann und Palzow,

3) das Mittelbrod:
bei den Bäckermeistern Palzow, Böttcher, Regen, Müller und Wittwe Bergemann,

4) das Hausmannsbrod:
bei den Bäckermeistern Hautz am Krautmarkt und Wittwe Hensel.

Die schwersten Backwaaren wollen im nächsten Monat liefern:
das feine und das Mittelbrod: J. C. Malbranc No. 747 in der Louisenstraße,
und das Hausmannsbrod: der Bäckermeister Busse in der großen Oderstraße.

Stettin den 30sten November 1819.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Grundstücke so verkauft werden sollen.

Das bey Pölitz am Jasenitzschen Wege belegene, dem Bürger Christian Zilesch daselbst zugehörige Radeland, welches zu 140 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertrag, nach Abzug der Werbungskosten, auf 10 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, den 6ten Januar 1820, Vormittags um 10 Uhr, in Pölitz öffentlich verkauft werden. Stettin den 13ten September 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Citation der Creditoren.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Daniel Friedrich Bandt, ist am 13ten April d. J. der Concurs eröffnet worden, und es werden daher seine sämmtlichen Gläubiger hiedurch vorgeladen, in dem auf den 1sten Februar 1820, Vormittags 9 Uhr angesetzten Termin, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Pufahl persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Geppert und Böhmer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen wird gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stettin den 24sten September 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Es soll das Hypothekenbuch von den Mühlengrundstücken in Falckenberg auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von den Besitzern dieser Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden. Es wird daher jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeint, und seinen Forderungen die mit der Ingrossation verbundene Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, aufgefordert, sich binnen drey Monathen und spätestens den 16ten Februar 1820 beym unterzeichneten Gericht zu melden, und seine Ansprüche anzugeben. Alle diejenigen, welche sich innerhalb dieser Frist melden, deren Foderungen werden nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts eingetragen, diejenigen, welche sich nicht melden, können gegen den dritten, im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer ihr vermeintes Realrecht nicht mehr ausüben, und müssen in jedem Fall mit ihren Forderungen den eingetragenen Forderungen nachstehen. Den Inhabern von Grundgerechtigkeiten oder Servituten werden ihre Rechte vorbehalten, jedoch steht ihnen auch frey, solche nach vorherigem Anerkenntniß des Besitzers ebenfalls eintragen zu lassen. Hohengrape den 14. October 1819. Das Patrimonialgericht in Falkenberg.

Vererbpachtung von Kirchengrundstücken.

Die der Kirche zu Streesen zugehörigen, auf dem Streesenschen Territorio belegenen Grundstücke, bestehend

in 33 M. M. 48 []R. Acker, 97 []R. Wurthland und 2 M. M. 28 []R Hütung, alles gehörig vermessen und völlig separirt, jedoch ohne Gebäude und Inventarium und unbestellt, sollen gegen einen jährlichen Canon von 36 Scheffel 11 Metzen Roggen in Erbpacht ausgethan werden. Behufs der Licitation des Erbstandsgeldes ist ein Termin auf den 13ten December Vormittags 10 Uhr, auf dem Herrenhofe zu Streesen anberaumt, zu welchem Erbpachtslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähern Bedingungen bei dem unterzeichneten Richter einzusehen sind. Stargard den 6. November 1819. Das Patrimonialgericht zu Streesen.

Mannkopff.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag des Bürger und Ackersmann Samuel Wilhelm Flaßhaar und dessen Ehefrau, Anne Christine Petzel, als ehemalige Besitzer des hierselbst in der Mühlenstraße sub No. 138 belegenen Hauses, werden hiemit alle diejenigen, die an nachbenannte, von dem Bäcker Christian Friedrich Lentz und dessen Ehefrau, Marie geborne Eggert, ausgestellte, auf diesem Hause eingetragene Schuldverschreibungen:

1) d. d. Gartz den 24sten April 1798 über 300 Rthlr. für den Bäcker Gland zu Stettin,
2) d. d. Gartz den 18ten Januar für den Fahnschmidt Meincke über 100 Rthlr.,

als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 8ten März 1820 in unserm Geschäftszimmer angesetzten Termin persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte einzufinden und ihre Rechte an- und auszuführen. Im Fall ihres Nichterscheinens werden sie mit ihren etwanigen Ansprüchen präcludirt, die gedachte Documente für erloschen erklärt und die Löschung der daraus intabulirten Capitalien veranlaßt werden. Gartz den 13. Novbr. 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht. Schatz.

Zu verauctioniren in Stettin.

Donnerstag den 9ten December und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Kuhstraße im Hause No. 289 meistbietend verkaufen: Kommoden, Spiegel, Stühle, Tische, Weißzeugspind, Taschenuhren, Flaschenfutter, Comtoir-Utensilien, Haus- und Küchengeräthe, auch Betten. Oldenburg.

Zu verkaufen in Stettin.

In der Baumstraße No. 998 stehen ein paar gut gehaltene, englisirte 5jährige Mecklenburger Wagenpferde, Stuten, auch zum Reiten zu gebrauchen, billig zu verkaufen.

Ein neues mahagony Pianoforte, welches sich durch feinen sehr schönen Ton von selbst empfiehlt, stehet billig zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Gebrannte Mandeln à 14 Gr., Krackmandeln à 10 Gr., Car. Pflaumen à 4 Gr., neue Sardellen à Pf. 8 Gr., bey Carl Goldhagen.

Schöne Gardeser Citronen und feinen Magdeburger Cichorien sind billigst zu haben, bey der Wittwe Hollatz, Klosterhof No. 1130.

Schöne große ächte Rügenwalder Gänsebrüste, bey C. H. Gottschalck.

Beste ger. Rügenwalder Gänsebrüste sind Königsstraße No. 184 parterre billigst zu haben.

Zwey starke gesunde Pferde, Fuchs von Farbe, nebst Wagen und Geschirr, sind zu verkaufen; bey wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Guter Arrac, in großen und kleinen Gebinden ist billigst zu haben, bey Hoffmann & Barandon.

Ich verkaufe die 500 Stück Torf mit der Anfuhre noch zu 2 Rthlr. 8 Gr., bitte aber selbigen Tag vorhero zu bestellen. C. F. Rägener, gr. Dohmstraße No. 677.

Zwey brauchbare Arbeitspferde, Fuchs-Engländer, sind sogleich zu verkaufen, Oderstraße No. 7.

Eine fast neue Branntweinblase nebst Maischwärmer und Schlangenrohr ist nebst mehrern Küfen sofort zu verkaufen; das Nähere darüber bey J. W. Dupont, Baumstraße No. 1000.

Miethsgesuch.

Zu Ostern k. J. wünscht Jemand ein anständiges Logis von einigen Zimmern und Kammer, parterre oder im zweiten Stock. Dessen Adresse nennt die Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen.

Eine meublirte Stube ist sogleich zu vermiethen, beym Färber Zeitz in der Hacke.

Am Marienkirchhof No. 779 kann zum 1sten Januar 1820, eine Stube mit zwey Kammern an einen stillen Miether überlassen werden.

Ein trockener Keller ist im Hause No. 1077, Mittwochstraße, sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Ganz neue große schöne dauerable Citronen, beste neue Pomeranzen in Kisten und 100 Stückweise, grüne süße ausländische Weintrauben, groß an Beeren und große Trauben, Lomb. große beste Sorte Haselnüsse, Traubenrosinen und Krackmandeln, Citronat, candirte Pomeranzenschaalen, frische Austern, beste Sorte Frankfurther Mostrich in Flaschen auch einzeln, franz. Champignons in Gläser und einzeln, und große Rügenwalder Gänsebrüste habe per Fuhre erhalten. C. H. Gottschalck.

Große mit Gewürz eingemachte Neunaugen, in ein Schock- und halbe Schockfäßchen auch einzeln, bey C. Hornejus.

Mandeln, Corinthen, Rosinen, Pomeranzen und span. Saft, sehr billig bey Carl Goldhagen.

In Commission erhaltene ganz feine Filzhüthe verkaufe ich zum Fabrikpreise. Carl Goldhagen.

Sehr schönen Varinas-Canaster in Rollen und feinen Cassia, empfehle ich zu billigen Preisen.

C. F. Sponholz, gr. Oderstraße No. 10.

Schöne große Rügenw. Gänsebrüste hat erhalten.

C. Hornejus.

Mallagaer Citronen in Kisten und hundertweise, grüne Pomeranzen und Süsmilchkäse bey Lischke.

Durch diese Frankfurter Messe habe ich meine Waarenhandlung mit den neuesten und geschmackvollsten französischen seidenen Bändern, ächten Kanten, 6- und 7/4. breiten Tüll so complettirt, daß ich einem geehrten Publikum eine gefällige Auswahl und sehr billige Preise verspreche. M. Löwenstein jun., am Neuen-Markt.

Gebrüder Wald,

oben der Schuhstraße No. 665.

haben durch selbst besorgte Einkäufe in der letzten Frankfurter Messe ihr Waarenlager auf das sorgfältigste completirt, besonders machen sie auf eine franz. Art Zeug zu Damen-Kleider und Ueberröcken, unter den Namen Poplin aufmerksam. Um geneigten Zuspruch bittend, versichern sie die billigsten Preise.

Daus & Meyer,

in der Reifschlägerstraße wohnhaft,

empfehlen sich einem geehrten Publicum mit ihren neu erhaltenen Meßwaaren, durch diese sich ihr Waarenlager wieder auf das Geschmackvollste assortirt hat; besonders empfehlen sie ihre neu erhaltenen schwarz seidenen Waaren.

Neue Tuch-Handlung.

Da ich meinen bisherigen Wohnort Ueckermünde auf hier verändert habe, und mit dem heutigen Tage meinen Laden eröffne; so empfehle ich mich mit ein, von der letzten Frankfurther Martini-Messe sehr bedeutendes, den diesjährigen wohlfeilen Wollpreisen angemessenes Tuchwaaren-Lager in allen modernen Farben von der feinsten bis zur niedrigsten Gattung Calmucks, Coiting, Casimir, Rattine, Flanelle u. s. w. Ich enthalte mir über die Preiswürdigkeit der Waaren alle weitere Anempfehlung, und bitte nur um geneigtes Zutrauen, wogegen ich durch Beweise gewiß einen jeden zufrieden stellen werde. Stettin den 20. November 1819. M. F. Rameke,

Breitestraße No. 387.

Wir brauchen ein Quantum von circa 20,000 Berliner Ellen, starke, dichte, weiße Leinewand; wer uns diese in Zeit von Vier Wochen zu liefern geneigt ist, kann die Proben, wonach die Lieferung genau geschehen muß, in unserm Comptoir einsehen. Höpffner & Comp.

Da ich in Erfahrung gebracht, daß mein bisher in meinen Diensten gestandenes Mädchen, auf meinen Namen Gelder und Sachen angeliehen hat, so mache ich hiemit bekannt, keinem ohne meiner oder meiner Frau Unterschrift irgend etwas verabfolgen zu lassen. Stettin den 30sten November 1819. W. Lascheit,

Schuhmachermeister.

Auf Verlangen meiner geehrten Herren Gäste werde ich am Sonntage den 5ten Decbr., als am Tage der Befreyung Stettins, einen Ball arangiren; für gute Musik und Erleuchtung, verbunden mit der besten Ordnung, werde ich Sorge tragen. Das Entree ist 12 Gr. Cour. Da ich diesesmal kein Circulair herum schicken werde, so bitte ich, die hieran Theil nehmen wollen, sich bis spätestens den Sonnabend vorher in meiner Wohnung No. 766 große Dohmstraße gefälligst zu melden.

Ludwig Seitz.

Mit Fuhrwerk zu Reisen, Spazierfahrten und sonstigen Holz- und andern Fuhren empfiehlt sich auf das Billigste. Müller, Bollenstraße No. 787.

Es sind einige Stücken eichen Schiffsholz im Dunsch, nemlich vom Krummenort bis Ende des Langenrücks, gefischt worden; selbiges liegt gegenwärtig zur Ansicht in der Unterwieck auf dem Holzhof des Herrn Courtol. Die Eigner desselben können sich auf dem vorbenannten Holzhof bey dem Wraker Schröder melden und das Nähere erfahren, jedoch muß es bis den 15ten December c. geschehen seyn.

Lotterie-Anzeige.

Zur 1sten Classe 41ster Klassen- und 20sten kleinen Geld-Lotterie, sind, so wie zu allen folgenden Ziehungen und Lotterien ganze, halbe und viertel Loose zum planmäßigen Preise zu haben, bey

dem Königl. Unter-Lotterie-Einnehmer

J. G. H. Budäus in Regenwalde.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 26. November 1819.	Briefe.	Geld.
Berliner Banco-Obligations	$89\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligations	—	$99\frac{1}{4}$
Churm. Landschafts-Obligations	$64\frac{5}{8}$	—
Neumärk. detti detti	$63\frac{3}{4}$	—
Holländische Obligations	—	—
West-Preussische Pfandbriefe	—	92
detti lange Zins- detti	—	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	93	—
Pommersche detti	104	—
Chur- u. Neumärk. detti	$102\frac{1}{2}$	—
Schlesische detti	—	—
Staats-Schuld-Scheine,	$71\frac{3}{8}$	—
Zins-Scheine	$94\frac{1}{2}$	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	—	—

Anzeige.

Ein Verzeichniß der vorzüglichsten Kinder- und Jugendschriften zu angenehmen und nützlichen Weihnachts- und Neujahrsgeschenken wird in der Zeitungs-Expedition und Nicolaischen Buchhandlung hier gratis ausgegeben.